

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 56 (1969)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten usw. erteilt der Musikverlag zum Pelikan, 8034 Zürich, Tel. (051) 32 57 90, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Anmeldeschluß für alle Kurse ist Samstag, 29. März 1969.

Anläßlich der Kurse findet eine umfassende Instrumenten-, Noten- und Schallplattenausstellung statt, die eine einmalige Übersicht über den Reichtum des pädagogischen Materials bietet.

Lehrer, Musiklehrer, Kindergärtnerinnen, Heimleiter usw. sind zur Teilnahme eingeladen.

Wanderleiterkurs im Tessin

In der beliebten Jugendherberge Crocifisso bei Lugano wird vom 7. bis 12. April nächsthin ein Wanderleiterkurs durchgeführt. Wanderfreunden (Damen und Herren), die in der Jugend- und Gruppenarbeit tätig sind, wird dabei eine Einführung in die vielseitige Materie der Organisation von Wanderungen und Jugendlagern geboten. Die Referate eines bewährten Teams von Fachleuten werden mit halbtägigen Exkursionen und einer Tageswanderung zweckmäßig ergänzt. Soweit Platz vorhanden, werden auch weitere Interessenten gerne aufgenommen.

Auskünfte und Programme durch den Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Postfach 747, 8022 Zürich (Telefon 051 - 32 84 67).

Haushaltungskurs

Im «Heim Neukirch», Volksbildungsheim und Haushaltungsschule, wird vom 29. April bis 20. September 1969 ein Haushaltungskurs durchgeführt.

Einführung in neuzeitliche Ernährung, Gartenbau, Säuglings- und Kinderpflege, Spinnen und Weben, künstlerische Betätigung.

Prosepekt und Auskunft bei der Heimleitung: M. Nyfeler und R. van Maarleveld, «Heim», 8578 Neukirch an der Thur.

10. Didacta – Europäische Lehrmittelmesse in Basel

Das Präsidium des Europäischen Lehrmittelverbandes, Eurodidac, war unter dem Vorsitz von Dr. W. Tham, Stockholm, in Basel versammelt, um die Richtlinien für die Vorbereitung der 10. Didacta, Europäischen Lehrmittelmesse, festzulegen. Diese Jubiläumsveranstaltung wird vom 28. Mai bis 1. Juni 1970 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfinden, wo schon die 8. Didacta im Jahre 1966 mit großem Erfolg durchgeführt worden war und als Lehrmittelmesse Weltgeltung erlangte.

Auf Grund der bereits vorliegenden Anmeldungen von Ausstellern aus 21 Ländern kann vorweg schon festgestellt werden, daß die 10. Didacta zu einer wirklichen Jubiläumsmesse zu werden verspricht, an der das weite und in voller Entfaltung stehende Lehrmittelangebot in internationaler Übersicht zu finden sein wird.

Mit der 10. Didacta werden zahlreiche Sonderschauen und Kongresse verbunden sein. So ist zum Beispiel ein internationales Symposium über Programmieretechnik und Lehrmaschinen auf die Zeit der 10. Didacta in Basel festgelegt, zu dem allein schon mehr als

2000 Pädagogen sowie Fachleute des programmierten Unterrichts erwartet werden.

Ein Aufruf

Prof. Dr. Franz Pöggeler sucht für sein «Archiv für Schul- und Bildungsgeschichte»

- alte Kinderbücher
- alte Jugendbücher
- alte Schulbücher (vor allem: Fibeln, Lese- und Geschichtsbücher),

und zwar gegen angemessene Bezahlung und Ersatz der Versandkosten. Angebotslisten (mit Angaben des Titels, des Autors bzw. Herausgebers, des Erscheinungs-ortes und -jahres) erbeten an:

o. Prof. Dr. Franz Pöggeler, Direktor des Seminars für Pädagogik und Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, 51 Aachen, Ahornstraße 55.

Bücher

Liste eingegangener Bücher

Einzelbesprechungen bleiben vorbehalten

Schweizer Brevier. Verlag Kümmerly & Frey, Bern. 76 Seiten, 4 Farbb., 1 Wappentafel. Broschiert Fr. 3.—.

Autokarte Osteuropa. Maßstab 1 : 1 000 000, Preis Fr. 5.80 (Papier), Fr. 7.80 Syntosil. Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Kalender für Taubstummenhilfe. Herausgegeben vom Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe. Vertriebsstelle: Viktoriarain 16, 3001 Bern.

Huebers fremdsprachliche Texte. Nr. 235, Julio Plaut, Smile. 67 Seiten, zweisprachige Anmerkungen, kartoniert DM 2.40. Max Hueber Verlag, München.

Semaine d'études Genève 1967. Die Mittelschule von Morgen. Verein Schweiz. Gymnasiallehrer. Sauerländer-Verlag, Aarau 1968.

129. Jahresbericht der Stiftsschule Einsiedeln für das Studienjahr 1967/68. Benziger, Einsiedeln.

Technorama der Schweiz. Wissenschaft und Technik in lebendiger Schau. Bericht über die abgeschlossene Planung.

Münsterische Beiträge zu pädagogischen Zeitfragen. Heft 4: Zur Situation der freien Schule in den Niederlanden. Heft 5: Zur Problematik der Ganztagschule. Deutsches Institut für wissenschaftliche Pädagogik.

Lob der Schöpfung. Photos von Karl Jud, Textauswahl und Einleitung von Otto Gillen. Kleine Kostbarkeiten der Aldus Manutius Drucke. Fr. 7.80, DM 6.80. Aldus Manutius Verlag, Zürich/Stuttgart/Wien.

Wasser. Ein immerwährender Gesang der Natur. Photos von Karl Jud. Textauswahl und Einleitung von Hans Krömler. Fr./DM 9.80. Aldus Manutius Verlag, Zürich/Stuttgart/Wien.

August Binz. Schul- und Exkursionsflora mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. Bearbeitet von A. Beche-

rer. 13. Auflage. Verlag Schwabe & Co., Basel/Stuttgart 1968. 448 Seiten mit 376 Fig. Leinen Fr. 14.—.

Alfred Lämple: Kirchengeschichte in Längsschnitten. Kösel-Verlag, München 1968. 256 Seiten, 21 Abbildungen, 3 Karten, 4 Grundrißskizzen. Geb. DM 8.50.

Geschichten — Berichte — Gedichte. Lesebuch für das 2. Schuljahr. Herausgegeben von Professor Dr. Heinrich Vogeley und Professor Dr. Horst Haller. Hirschgraben-Verlag, Frankfurt am Main 1968. 128 Seiten mit 120 farbigen Illustrationen. DM 8.—.

Hugo Schneider: Adel, Burgen, Waffen. Monographien zur Schweizer Geschichte. Band 1, 99 Seiten. Paperback, Fr./DM 8.80.

Georg Malin: Kunstführer des Fürstentums Liechtenstein. Verlag Kümmerly & Frey, Bern 1968. 128 Seiten. 28 Abb. 1 Übersichtskarte. Broschiert Fr. 6.80.

Arnold Jaggi: Helvetier, Römer, Alemannen und der Sieg des Christentums in unserem Lande. Verlag Paul Haupt, Bern 1968. 2. Auflage. 232 Seiten mit 76 Federzeichnungen. Pappband Fr. 16.80.

Kurtmartin Magiera: Sein wie Joel. Die Geschichte vom Mann, der unter die Räuber fiel. Mit 12 Linolschnitten von Willi Dirx. Verlag Josef Knecht, Frankfurt am Main 1968. DM 8.80.

Carl Stemmler: Kind und Tier. Schriftenreihe der Schweizerischen Vereinigung Schule und Elternhaus. Nr. 24, Juni 1968. 49 Seiten. Broschiert Fr. 3.50.

Nikolai Molodovsky/Hans Heyn: Der Inn, Gebirgsfluß dreier Länder. Pannonia-Verlag, Freilassing in Bayern 1968. 128 Seiten mit zahlreichen zum Teil farbigen Photos. Großformat DM 25.—.

Kurt Eiberle: Wald und Wild. «Schweizer Heimatbücher», Band 132. Verlag Paul Haupt, Bern 1968. 20 Seiten Text und 32 Bildtafeln. Kartiert Fr. 8.—.

Roberto Bernhard: Alemannisch-welsche Sprachsorgen und Kulturfragen. Mit Beiträgen von Friedrich Dürrenmatt und Alfred Rickli. Schriften des Deutschschweizerischen Sprachvereins. Heft Nr. 3. Verlag Huber, Frauenfeld 1968. 47 Seiten. Broschiert. Fr. 5.80.

Schreiberziehung

Walter Greuter: *Schreiberziehung für Links- und Rechtshänder*. Eine Wegleitung. Thurgauischer Lehrmittelverlag, Frauenfeld.

Der Verfasser hat sich längst als gründlicher Kenner der Schriftprobleme im allgemeinen und des Schreibunterrichtes im besondern ausgewiesen. Nun legt er eine 40seitige, von Victor Leugger, Graphiker in Kreuzlingen, vorzüglich illustrierte Schrift vor, die den Lehrkräften eine äußerst wertvolle Wegleitung bietet. — Professor Dr. med. R. Kuhn von der Psychiatrischen Klinik in Münsterlingen betont in seinem Geleitwort, daß eine vernünftige und zweckmäßige Schulung der Handschrift ein wichtiger Faktor der freien und gelösten Entfaltung der Persönlichkeit ist. «Sie liegt deshalb im Interesse der psychischen Hygiene, das heißt, sie dient der Erhaltung seelischer Gesundheit, was ein Anliegen jedes Nervenarztes ist. Ein unzweckmäßiger Unterricht kann dagegen die Grundlage zu motorischer Verkrampfung sein und nervösen Erkrankungen Ver-

schub leisten.» — Der Psychiater empfiehlt die volle Beachtung der Linkshänder, die ein Anrecht auf das Schreiben nach ihrer Eigenart haben. Walter Greuter schreibt: «Der Schreibunterricht ist bis jetzt nur dem rechtshändigen Schreiber gerecht geworden... Wenn aber auch nur ein Linkshänder aus physischen oder psychischen Gründen, auch im Schreiben, seine Wesensart beibehalten muß, hat er ein Anrecht auf eine richtige schreiberzieherische Schulung.» — Die Schrift vermittelt einen ausgezeichneten Lehrgang für Linkshänder. Die Skizzen veranschaulichen die grundsätzlichen Ausführungen des versierten Verfassers. Allen Lehrkräften und ganz besonders den Schreiblehrern sei diese aufschlußreiche Wegleitung zum Studium und zur Anwendung im Unterricht empfohlen!

Otto Schätzle

Mathematik

Handbuch der Schulmathematik (herausgegeben von Georg Wolff), Band 7, *Neuere Entwicklungen* (Schrödel, Hannover, und Schöningh, Paderborn, 1968).

Die ersten sechs Bände des bereits weit verbreiteten «Handbuches» wir haben sie alle in dieser Zeitschrift angezeigt — sind in einer Zeit des Umbruchs des Mathematikunterrichts erschienen. So ist es natürlich, daß nun das Bedürfnis nach einer Erweiterung entstanden ist, in welcher moderne Themen und moderne Gesichtspunkte noch stärker zur Geltung kommen. In diesem Sinne orientiert der neue, siebente Band über Mengen, Metamathematik, Logische Durchdringung des Mathematikunterrichtes, über strukturellen Aufbau von Einzelgebieten (Zahlensystem, Gleichungslehre, Grundlagen der Analysis, Matrizen und Vektoren) und über Anwendungen (Wahrscheinlichkeitsrechnung); er wird abgeschlossen durch ein Gesamtregister zu allen sieben Bänden. Der bewährte Stil der früheren Bände ist beibehalten worden; überall ist angestrebt, möglichst unterrichtsnah zu bleiben. Auch dieser Band sollte jedem Mathematiklehrer zur Verfügung stehen. Natürlich kann man, was die einzelnen behandelten Gebiete anbelangt, noch etliche Wünsche anmelden: Wir würden zum Beispiel eine etwas einläßlichere und selbsttragende Behandlung des Kybernetischen Pädagogik begrüßen; wir fragen uns auch, ob nicht der Wahrscheinlichkeitsrechnung und allen damit verbundenen sachlichen und didaktischen Schwierigkeiten mehr Platz hätte eingeräumt werden sollen; wir hätten im sehr schönen Aufsatz über den Aufbau des Zahlensystems gerne noch mehr über die konkrete Art der Behandlung im Unterricht und die damit verbundenen Schwierigkeiten gelesen... Aber mit diesen Hinweisen sollen die großen Verdienste des Herausgebers und der zahlreichen Mitarbeiter nicht geschmälert werden: Sie haben in mühevoller Arbeit ein immenses Material zusammengetragen, sachlich und didaktisch verarbeitet und so dargestellt, daß es dem Lehrer zur unmittelbaren Vorbereitung und zur Weiterbildung wohlgeordnet zur Verfügung steht. Nicht unerwähnt wollen wir auch die zahlreichen, wertvollen Literaturhinweise lassen (wobei indessen — ohne in Nationalismus zu machen — darauf hingewiesen sei, daß es auch noch deutschsprachige Publikationen gäbe, die zum Beispiel in der Schweiz erschienen sind).

Robert Ineichen

Geschichte

Emil Achermann: Geschichte des Abendlandes in Längs- und Querschnitten. Martinusverlag, Hochdorf 1968. Mit Bildern, Karten und Skizzen. 440 Seiten. Leinen.

Der Geschichtsunterricht führe in den Schulen praktisch selten in die Gegenwart, klagen so viele Schüler. Achermann hat eine Art Ei des Kolumbus gefunden, indem er den Lehrer zwingt, bis in die Gegenwart vorzudringen. Denn Achermann ordnet den Stoff nach Längsschnitten. Schon die einleitende Übersicht beginnt damit. Im 4. Kapitel führt Achermann die Geschichte Ostroms über die Geschichte Rußlands bis zum heutigen Kommunismus. Die Geschichte des Islams wird bis zu den heutigen arabischen Staaten und zur heutigen Türkei verfolgt. Das Kapitel der Entdeckungen und Eroberungen unseres Erdballs zeigt die Kolonisationsgeschichte bis zum 20. Jahrhundert, also mit Einschluß der Geschichte der USA, der imperialistischen Staaten und Afrikas. So folgen die Geschichte Österreichs bis heute, Englands, Frankreichs, Italiens und Deutschlands bis zum Ersten Weltkrieg. Die Darstellung der beiden Weltkriege und der Nachkriegszeit bis 1957 schließt dann die Reihe ab.

Den gewiegten Methodiker und erfahrenen Geschichtslehrer spürt man auf jeder Seite in der konzisen Stoffauswahl wie in den Darbietungen farbiger Details und Anekdoten, in den 76 Diagrammen, Lernbildern und Kartenskizzen, in genauer Durchstrukturierung wie in der zusammenhängenden Erzählung des Stoffes, mit dem Zwang auf dem Schüler (und Lehrer), sich den eingestreuten Stoff- und Problemfragen zu stellen. Die 19 Porträts aus dem Bildarchiv der Staatsbibliothek Berlin sind gut gewählt (mittelmäßig gedruckt: Papier!). Instruktive Querschnitte der Jahrhunderte und Kulturperioden, europäische Dynastietafeln und das Sach- und Personenregister bilden den Abschluß des Bandes. Das methodisch saubere Vorgehen erweist sich auch darin, daß geschichtswichtige Begriffe sachlich und gut geklärt und geschichtsphilosophische Erkenntnisse hineinverarbeitet sind.

Ein vorzügliches Werk für die mittleren Stufen der Mittelschule und für Lehrerseminaristen, die das Werk auch später für die Vorbereitung ihres Geschichtsunterrichtes benützen werden, wenn immer sie die zu lehrende Schweizergeschichte in der abendländischen Geschichte eingebettet sehen. Die Oberstufenreihen der anderen ausgezeichneten Geschichtswerke von Iso Müller (Benziger), von Schib, Bösch und Gruner usw. (Rentsch) und ausländischer Verlage bleiben in ihrer Bedeutung für die Oberstufe unersetzlich.

Da sich dem Geschichtslehrer das immer bedrängendere und bedrohlichere Problem der geschichtsfremd gewordenen Jugend stellt, (s. Küppers), bildet Achermanns neues Werk mit seiner Längsschnittgeschichte eine bedeutende Hilfe. Nn

Geschichte unserer Zeit, Lesehefte zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, herausgegeben von Professor Dr. Heinrich Roth, Direktor der Lehramtsschule St. Gallen, und Seminarlehrer Josef Weiß, Rorschach-St. Gallen. Heft 3: Konrad Bächinger, Hitlers Weg in den Krieg; Heft 4: Josef Banz, Zweiter Weltkrieg, 1. Teil (Über-

fall); Josef Weiß, Heft 5: Zweiter Weltkrieg, 2. Teil (Zusammenbruch); Heft 6: Hans Göldi, Russische Revolution. Format 15 x 21 cm, 64 Seiten in laminierten Umschlag geheftet, reich illustriert, Fr. 1.90. Alleinauslieferung: Verlag Artel, 9630 Wattwil.

Daß die Schüler die Zeitgeschichte kennen sollten, ist als pädagogische Forderung unbestritten. Es fehlten bislang aber die schulpraktischen Unterrichtswerke. Von Deutschland kann diese Literatur nur mit Einschränkungen übernommen werden, weil sie zu einseitig geschrieben ist. Der Verlag Artel stellt nun, von namhaften Pädagogen herausgegeben, eine neue Serie vor, die die Geschichte des 20. Jahrhunderts aus schweizerischer Sicht darstellt. Der Text ist für Schüler vom 7. Schuljahr an geeignet und überaus klar und anschaulich geschrieben, mit treffenden Quellentexten durchsetzt und übersichtlich gegliedert. Das ist modernste Geschichtsschreibung für die Jugend! Die Aufteilung in Einzelhefte ermöglicht es, aktuell zu bleiben. Der Vorwurf an die Schweizer Lehrmittel, sie seien veraltet, wird durch diese Serie widerlegt. Im Heft «Russische Revolution» sind beispielsweise die Prager Ereignisse vom 20./21. August 1968 bereits in Text und Bild berücksichtigt. Der Verlag hat keine Mühe gescheut, diese Hefte reich zu illustrieren mit Stichen, Karikaturen, Plänen, vor allem aber mit eindrucklichem Photomaterial. Die Bildauswahl ist hervorragend, und der Schüler bekommt ein geeignetes Arbeitsmaterial in die Hände. Ich habe die vier Hefte in einem Zuge durchgelesen, so spannend sind sie geschrieben, fragte mich aber öfters, welches künftighin die Rolle des Lehrers sein wird, der diese Hefte in seinem Unterricht verwenden will. Ein methodisches Begleitheft scheint mir daher unbedingt notwendig zu sein. V. B./CH

Otto Mittler: Geschichte der Stadt Klingnau (mit zwei Beiträgen von Hermann J. Welti). Sauerländer-Verlag, Aarau 1967. 2. Auflage. Leinen, gebunden Fr. 30.—.

Die vorliegende zweite Auflage des 1947 erstmals veröffentlichten Werkes ist in Bezug auf Inhalt, Ausstattung und Format verändert worden. Ein neues Kapitel handelt von der Zeit vor der Stadtgründung; eingehender dargestellt wurden der wirtschaftliche Werdegang seit dem Mittelalter, Weinbau, Handel, Verkehr, und die Abschnitte über das Erwerbsleben seit 1900. Der Ausstattung dieser zuverlässigen und ansprechenden Bearbeitung hat der Verlag besondere Aufmerksamkeit gewidmet. K. St.

Verachtet, gehetzt, verstoßen. Die Verfolgung des Menschen aus rassischen, politischen und religiösen Gründen. Signal-Verlag Hans Frevert, Baden-Baden 1968. 224 Seiten. Leinen, gebunden.

Zu allen Zeiten wurden Menschen aus religiösen, rassischen und politischen Gründen verfolgt. Ungezählte Menschen aus allen Erdteilen haben erfahren, was Intoleranz heißt und wie schwer es ist, gesellschaftliche Vorurteile und Tabus zu durchbrechen. Durch nüchterne Dokumente, durch dramatische Erzählungen und durch einmalige Bilder wird der Weg dieser Menschen nachgezeichnet, deren einziges Verbrechen es ist, eine andere Religion und eine andere Hautfarbe zu haben.

V. B.

Peter Dürrenmatt: Schweizer Geschichte. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich 1963. 2. Auflage. Leinen, gebunden, Fr. 39.50.

Eine besondere Empfehlung braucht Dürrenmatts Schweizer Geschichte nicht mehr. Durch ihre Vorzüge — ansprechende sprachliche Gestaltung, übersichtliche und zuverlässige Orientierung; reiches, sehr gut ausgewähltes Bildmaterial — ist sie recht eigentlich zu einem schweizerischen Buch geworden. In der zweiten Auflage wurde der vorgeschichtliche Teil fallengelassen, während ein neuer Abschnitt über die Entwicklung von 1945 bis zur Gegenwart orientiert. K. St.

Kunsterziehung

HEINRICH LÜTZELER: *Wege zur Kunst.* Grundlagen der Kunst. Herderbücherei-Band Nr. 294–295. 286 Seiten. Broschiert. DM 4.95.

Das Verstehen von Kunstwerken ist Ziel eines neuen kunstpädagogischen Werkes, mit dem der Bonner Kunsthistoriker Heinrich Lützel sein «Führer zur Kunst» zu einem zweibändigen Taschenbuch-Kompendium «Wege zur Kunst» ergänzt.

Wie in seinem vielgerühmten und weitverbreiteten «Führer zur Kunst» (als Taschenbuchausgabe unter dem Titel «Wege zur Kunst. Gattungen der Kunst» erschienen) führt der Autor auch in diesem Band von Bild zu Bild (217 Abb.), um aus der unmittelbaren Anschauung mit den Möglichkeiten der Kunst (I), den Bedingungen des Kunstseins (II) und dem Aufbau des Kunstwerkes (III) vertraut zu machen.

Lützel bietet mit seiner neuen «Kunstschule», was in solcher glänzenden Kombination wohl kein Kunstunterricht bieten kann: eine mitreißende Sprache, die die vorgestellten Kunstwerke zum Leuchten bringt, sie zu greifbar-lebendigen Gestalten macht, die geistige Nachschöpfungen vollzieht und Verstand und Gemüt gleichermaßen anspricht; eine methodisch und didaktisch meisterhaft aufgebaute Form der Darbietung, die in ihrer Klarheit, durch zusammenfassende Überblicke, Wiederholungen unter neuen interessanten Aspekten, durch treffende Beispiele und überzeugende Vergleiche, ja auch durch eingestreute heitere Anekdoten stets fesselnd, anregend und einprägsam ist.

Mit den nun vorliegenden beiden Bänden der «Wege zur Kunst» krönt Heinrich Lützel sein kunstpädagogisches Bemühen, den Zugang zu den Reichtümern der Kunst breiten Kreisen zu öffnen V. B.

Gottfried Tritten: *Erziehung durch Farbe und Form.* Verlag Paul Haupt, Bern 1968. 1. Teil: Die Elf- und Zwölfjährigen. 148 Seiten mit 258 Abbildungen, wovon 130 mehrfarbig. Format 27 x 29,7 cm. Leinen mit farbigem Schutzumschlag, Fr. 68.—.

Gottfried Tritten, dem wir bereits den Band «Gestaltende Kinderhände» mit praktischen Anleitungen zu bildnerischem Schaffen der Fünf- bis Zehnjährigen verdanken, schenkt uns mit diesem Werk eine sorgfältig durchdachte und reich dokumentierte Methodik für das graphische und malerische Arbeiten auf der Mittelstufe unserer Volksschulen. Zunächst werden Material und Werkzeug, ihre Handhabung, ihre Wirkungen und Möglichkeiten dargestellt. Anschließend gibt der

Autor innerhalb der drei großen Kapitel: Graphik – Farbe – Ornamentales Entwerfen zahlreiche Beispiele systematisch durchgestalteter Lektionen, wobei nicht nur der Arbeitsgang genau vorgezeichnet wird, sondern anhand der abgebildeten Schülerarbeiten Auswertung und Beurteilung durch den Lehrer, gleichartige Aufgaben und Hinweise für eine sinnvoll einbezogene Kunstbetrachtung mitberücksichtigt sind. Das Buch darf mit Recht als grundlegendes Werk einer kunstpädagogischen Erziehungslehre bezeichnet werden. CH

Naturwissenschaften

Wie funktioniert das? Der Mensch

348 Textseiten, 326 zweifarbige und acht vierfarbige Schautafeln. Dudenformat. Mannheim (Bibliographisches Institut) 1968.

In der Reihe «Wie funktioniert das?», die bereits mehrere Bände umfaßt, ist dieses neue Buch in Dudenformat mit 704 Seiten eine Besonderheit. Der menschliche Körper ist in seinen Funktionen umfassend dargestellt. Einleitend werden mit zahlreichen Bildern die physikalisch-chemischen Grundlagen des Lebens (100 Seiten) und der menschliche Körper in den Zusammenhang des Evolutionsgeschehens gestellt (117 Seiten). Die eigentlichen Körperfunktionen beanspruchen einen breiten Platz und zwar so, daß das Buch zugleich als eine moderne Molekularbiologie des Menschen betrachtet werden kann. Besonders die Kapitel über die Anatomie des menschlichen Körpers sind von großer Klarheit und lassen kaum eine wesentliche Frage unbeantwortet. Das Buch ist für Lehrer aller Stufen, die ja häufig Fragen aus der Menschenkunde ausgesetzt sind, besonders aber für Naturwissenschaftler von großem Wert. Es wirkt ungemein anregend auf den naturwissenschaftlichen Unterricht, kann doch eine Fülle von Darstellungen direkt oder mit geringer Abänderung übernommen werden. Es gehört in die Lehrerbibliothek und kann ruhig auch dem reiferen Schüler empfohlen werden. J. Brun-Hool

ERNST OTTO. *Organische Chemie in Kurzversuchen.* Praxis-Schriftenreihe, Abteilung Chemie, Band 17. Aulis-Verlag Deubner & Co. KG, Köln, 1967. 84 Seiten mit 25 Abbildungen.

Was will dieses Praxis-Bändchen schon Neues beitragen, nachdem doch sicher jeder Chemielehrer über viel umfassendere Werke über die organische Chemie verfügt? Leider sind solche Bücher oft nur allzu ausführlich und überschreiten häufig den Rahmen der Mittelschule. Wo für die organische Chemie nur wenig Zeit zur Verfügung steht, kann nun dieses Bändchen eine wertvolle Hilfe bedeuten.

Wie dieser Titel andeutet, handelt es sich um eine Zusammenstellung von 100 *Kurzversuchen*, die natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie sind nach den wichtigsten funktionellen Gruppen und nach besonderen Stoffgebieten (Seifen und Fette, Farbstoffe, Naturstoffe) geordnet. Jedes Experiment ist übersichtlich dargestellt; es umfaßt eine knappe Versuchsbeschreibung, unter Umständen eine Erklärung und schließt mit einer kurzen Zusammenfassung des Ergebnisses. Josef Bischofberger

GERD KRÜSSMANN: *Die Bäume Europas*. Ein Taschenbuch für Naturfreunde. Berlin/Hamburg 1968. 140 Seiten. 379 Abbildungen, 114 Arealkarten.

Das handliche Parey-Büchlein steht in der gleichen Reihe wie seine Vorgängerinnen «Die Vögel der Meere», «Die Süßwasserfische Europas», «Die Unterwasserfauna der Mittelmeerküsten» und vor allem Petersons weitverbreitetes «Die Vögel Europas». Jeder bei uns wildwachsende Baum und viele Holzsträucher sind aufgeführt und im Bild dargestellt. Für 114 Arten sind Verbreitungskarten in Europa (meist ohne Island) gegeben. Fünf getrennte Namenregister bringen die wissenschaftlichen Namen, die deutschen, französischen, italienischen und englischen Namen. Nach einer knappen Einführung in botanische Formenbegriffe und einer Bestimmungstabelle folgen Beschreibungen der Merkmale, der Verbreitung und der «Unterscheidungshilfen» für die einzelnen Arten, getrennt nach Laubbäumen und Nadelbäumen.

Während Petersons «Vögel Europas» tatsächlich ein europäisches Buch ist, kann dieses Büchlein diesen Anspruch nicht ganz zu Recht erheben, da spezielle Anmerkungen das Vorkommen in Deutschland, also einem recht geringen Teil Europas, angeben, die für die Schweiz z. B. schon nicht mehr durchwegs Gültigkeit haben, andererseits die im Süden vorkommenden Baumarten nicht vollständig aufgenommen sind. Trotzdem ist das Büchlein in seiner Handlichkeit sehr wertvoll und wird bestimmt rasch Zugang in die Handbibliothek des Lehrers und in die Tasche des Exkursionsleiters finden.

J. Brun

HUGO KÖRPERTH: *«Lumineszenz»*. Praxis-Schriftenreihe, Abteilung Physik, Band 17. Aulis-Verlag Deubner & Co. KG, Köln 1966. 97 Seiten.

Da es sich bei der Lumineszenz um Erscheinungen handelt, die zu einem Grenzgebiet zwischen Physik und Chemie gehören, könnte der vorliegende Band ebenso gut der Abteilung Chemie zugeordnet werden. Ein großer Teil der 50 beschriebenen Versuche behandelt tatsächlich chemische Probleme. Bei den praktischen Anwendungen stehen allerdings mehr die physikalischen Aspekte im Vordergrund.

Der Autor erklärt zunächst den Begriff der Lumineszenz und gibt dann einen Überblick über die wichtigsten Erscheinungsformen und die jeweilige Art der Erregung. Den größten Raum nimmt die Behandlung der Photolumineszenz (Phosphoreszenz und Fluoreszenz) ein. Zur Chemielumineszenz werden eine ganze Reihe von Versuchen beschrieben, die sich für den Chemieunterricht vorzüglich eignen. Daneben werden aber auch Leuchterscheinungen beschrieben, die durch Röntgen-, Kathoden- und radioaktive Strahlen angeregt werden. Die Thermolumineszenz, Tribolumineszenz, Biolumineszenz und Flammenerregung werden nur kurz gestreift. Der Physiker wird sich vor allem für die modernen Aspekte der Elektrolumineszenz interessieren.

Dr. Josef Bischofberger

Jugend- sportzentrum Tenero TI

der ideale Lagerort
für Sommerlager
im sonnigen Tessin

Wir heißen alle geführten Schul- und Lehrlingslager, die schwimmen, wandern, Orientierungslauf, Velofahren oder sich anderswie sportlich betätigen wollen, in unserem neuausgebauten Zentrum herzlich willkommen.

Das Haus kann 120 Personen beherbergen. (Pauschalpreis, alles inbegriffen, 6 Tage = Fr. 66.—). Auf dem Zeltplatz können für 350 Personen Zelte aufgestellt werden. Neu eingerichtete sanitäre Anlagen mit Duschen usw. Zeltplatzgebühr Fr. 1.— pro Person und Tag. Neu hergerichtete Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen stehen allen zur Verfügung. Material kann auf Bestellung in Tenero selber bezogen werden. (VU-Material). Ein Turn- und Sportlehrer hilft bei der Gestaltung des Sport- und Lagerbetriebes unentgeltlich mit. Für 1969 sind noch Plätze frei (besonders Zeltplätze).

Auskunft und Anmeldung:

Eidg. Turn- und Sportschule, Sektion Vorunterricht, 2532 Magglingen
Telefon 032 - 2 78 71

Bürchen VS

Hotel Ronalp AG, Touristenlager mit 70 Betten, mit Vollpension.

3 Skilifte — Schweizer Skischule

Ideal für Gruppenausflüge.

Nähere Auskunft durch Verkehrsbüro Bürchen VS,
Telephon (028) 5 11 03.

Ferienlager?

Klassenlager?

Splügen (1500 m) eignet sich vorzüglich für beides. Das **Wädenswiler Haus** der Primarschule Wädenswil ist erst kürzlich umgebaut worden und steht Ihnen noch für folgende Termine zur Verfügung:

21. 4. bis 23. 5., 23. 6. bis 16. 8. und ab 8. 9. 1969

Das Haus verfügt über 44 Schlafplätze, drei Leiterzimmer à zwei Betten, zwei Aufenthaltsräume, Duschen und sonstige Nebenräume. Pensionsverpflegung.

Anfragen und Anmeldungen an:

Kurt Haldimann, Eidmattstraße 11, 8820 Wädenswil
Telefon 051 - 75 34 01